

Helmstedter Sonntag

20. Oktober 2013

Erstmals Suchttage im JFBZ Vorträge und Plakate, die jeden angehen

von Katja Weber-Diedrich

Helmstedt. „Das geht jeden an!“ ist das Motto, das Denise Kuhnt und Klaus Grundmann sich für die ersten Helmstedter Suchttage überlegt haben, die in der nächsten Woche im Jugendfreizeit- und Bildungszentrum (JFBZ) in Helmstedt stattfinden.

Von Montag, 21. Oktober, bis Freitag, 25. Oktober, können im Saal im ersten Stock des JFBZ an der Streplingerode täglich von 9 bis 13 sowie von 15 bis 18 Uhr Plakate zu den unterschiedlichsten Süchten angeschaut werden. Obendrein sollen die Besucher der Ausstellung ins Gespräch kommen, sich mit den Themen intensiver auseinandersetzen und womöglich etwas lernen.

Abgerundet wird die reine Ausstellung durch Vorträge am Vormittag.

Offiziell eröffnet werden die ersten Helmstedter Suchttage am Montag, 21. Oktober, um 10 Uhr im Beisein von Bürgermeister Wittich Schobert.

Um 11 Uhr schließt sich der erste Vortrag an, in dem Werner Hochgrebe vom AWO-Psychiatriezentrum (APZ) Königslutter über „Jugend und Alkohol“ spricht.

Polizeihauptkommissar Nico Ogrowsky von der Polizei Schöninggen referiert am Dienstag, 22. Oktober, um 10 Uhr über „Drogen im Straßenverkehr“ und Femino Gamero vom Projekt Kaffeetwete berichtet am Mittwoch, 23. Oktober, um 10 Uhr als Betroffener über „Illegale Drogen“.

Um „Sexuellen Missbrauch“ geht es am Donnerstag, 24. Oktober, um 11 Uhr bei der Diplom-Psy-

chologin Christine Köhler von der Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch.

Die Heilpraktikerin Uta Schröder hält den letzten Vortrag am Freitag, 25. Oktober, um 10 Uhr dann über „Essstörungen“.

Vorbereitet und veranstaltet wurden und werden die Suchttage von Denise Kuhnt, seit Juli Leiterin des JFBZ in Helmstedt, und Klaus Grundmann, Leiter des Selbsthilfenzentrums Lichtblick in Schöninggen. Die Initiative ergriffen hatte dabei die Einrichtungsleiterin, denn sie möchte das B in JFBZ, also die Bildung, wieder mehr in den Vordergrund rücken.

„Ich finde es wichtig, dass wir nicht nur Spiel- und Spaßveranstaltungen machen, sondern auch ernste Themen aufgreifen“, sagt sie und weiß, wovon sie spricht.

Denn weil sie für die Jugendlichen auch Vertrauensperson ist, kennt sie die Probleme und Sorgen der Teenies.

Denise Kuhnt kann sich deshalb auch gut vorstellen, dass diese ersten Suchttage im JFBZ der Anfang sind von mehreren derartigen Veranstaltungen. Auch die Einrichtung von Selbsthilfegruppen, wie beim mitveranstaltenden Verein Lichtblick, kann sie sich in der Helmstedter Einrichtung vorstel-

len. Wichtig ist es ihr aber ebenso wie Klaus Grundmann, erst einmal mit der Aufklärung über unterschiedliche Süchte zu starten, denn da gibt es in der Kreisstadt noch so einigen Nachholbedarf.

Kuhnt und Grundmann hoffen auf eine gute Resonanz - nicht nur von Schulen, sondern insbesondere auch von privaten Personen, die einfach mal vorbei schauen oder vielleicht direkt betroffen sind. Der Eintritt zu den Suchttagen ist frei. Für Führungen durch die Plakatausstellung können auch Termine im JFBZ unter der Telefonnummer 05351/424986 vereinbart werden.



Denise Kuhnt und Klaus Grundmann haben die ersten Helmstedter Suchttage vorbereitet und freuen sich auf eine gute Resonanz, auch und gerade aus der Bevölkerung - denn das Thema Sucht geht jeden etwas an.

Foto: Katja Weber-Diedrich